1 ♀ am 30. 7. 95 von Herrn Prof. Schneider gefangen wurden.

Die Art steht, wie aus der Diagnose hervorgeht, mitten zwischen *H. alternator* (Grav.), Thoms. und *H. assertorius* (Grav.). Sehr ähnlich ist ihr jedenfalls auch der *H. punctiger* Thoms. (Op. XXI, 2364). den ich nur aus der Beschreibung kenne. Doch ist bei diesem der Hinterleib des ♀ nur in der Mitte roth, am Kopfe nur ein Scheitelpunkt weiss, und es fehlen die weissen Zeichnungen am Bruststück und der weisse Ring an den Hintertarsen des ♀. Auch ist bei *insulanus* die Radialzelle zwar etwas schmäler, aber nicht länger als bei *alternator*.

Kopf wie bei *H. alternator* gebildet. Die Fühler sind bis auf den weissen Sattel, der beim ♀ das 6. bis 9., beim ♂ das 11. bis 14. Geisselglied einnimmt und sich beim ♂ auf dem 12. und 13. Gliede zu einem vollständigen Ringe erweitert, ganz schwarz, also am Grunde nicht röthlich. Beim ♂ ist zwischen dem schwarzen Vorderrande des Kopfschildes und den schwarzen Oberkiefern die weisse Oberlippe sichtbar. Die Skulptur des Bruststückes ist feiner als bei *alternator*. Die seitlichen Lappen des Vorderbrustrückens sind ziemlich stark längsstreifig, der Mittelbrustrücken auf schwach glänzendem Grunde sehr fein punktiert, im ganzen viel glänzender als bei *alternator*, die Mittelbrustseiten beim ♀ sehr fein, etwas der Länge nach gerunzelt, beim ♂ deutlich längsrunzlig, bei beiden Geschlechtern mit glänzendem Spiegelfleck. An dem fein gerunzelten Mittelsegment ist die vordere Querleiste scharf ausgeprägt, die hintere bei dem kleineren ♀ eben noch in ihrem ganzen Verlaufe zu erkennen, bei dem grösseren nur an den Seiten angedeutet und hier bei beiden in eine kleine Ecke ausgezogen, bei dem ♂ fehlt sie ganz. Das kleinere ♀ und das am 26. 4. 95 gefangene ♂ haben am Hinterrande des Vorderrückens beiderseits vor dem Anfang der notauli eine kurze weisse Linie. Flügel wie bei *H. alternator*, nur die Radialzelle etwas schmäler. Discocubitalader mit kurzem Nervenast, der bei dem grösseren ♀ nur eben angedeutet ist. An den Beinen geht das Roth der Mittelschienen und -tarsen etwas ins Bräunliche über, die Hintertarsen sind am Grunde des ersten Gliedes nicht heller. Das Schwarze der Hinterschenkelspitze ist weniger ausgebreitet als bei *H. alternator*. Beim ♂ sind die Vorderhüften innen weiss, aussen schwarz mit einem runden weissen Fleck an der Spitze, die Mittelhüften schwarz mit einem breiten weissen Längsstreifen an

der Aussenseite. Der Hinterleib ist auf dem 2. Segment fein und dicht punktiert, auch die folgenden Segmente lassen bei starker Vergrösserung noch Pünktchen erkennen.

2. ***Glypta schneideri*** [1]) Krieger n. sp.

♀. *Nigra, minus nitida, albido-pubescens, abdomine et antennis concoloribns, his subtus dilutioribus, clipeo apice citrino, puncto ante alas tegulisque fulvis, pedibus rufis, coxarum basi interdum nigricante, tibiis posticis basi albidis, pone basin et apice nigricantibus, medio dilute rufis, tarsis posticis nigris articulorum trium basalium basi albida, frontis cornu mediocri acuto, costula segmenti medialis distincta, abdomine dense punctulato, fere opaco, vertice latiusculo pone oculos rotundato-angustato, radii apice quam basi sesqui longiore, postanello non abrupte longiore, nervello subopposito longe pone medium indistincte fracto, terebra quam abdomine breviore.*

♂ *differt: coxis saepius totis cum trochanteribus posterioribus nigricantibus, trochanteribus anticis vel anterioribus subtus citrinis, puncto ante alas tegulisque stramineis, his saepius puncto fusco vel fuscis margine stramineo.*

Long. corporis: 7 mm, terebr. 3 mm.

Patria: Insula Borkum.

Beschrieben nach 5 ♀ und 11 ♂. Von diesen sind 3 ♂ im August 92, 7 ♂ und 3 ♀ am 10. 5. 95, 1 ♂ am 17. 5. 96 und 2 ♀ am 3. 7. 95 gefangen worden.

G. schneideri gehört in Thomson's Sectio 2. zur Gruppe C, (Op. XIII. 1355) und ist hier zwischen *G. nigriventris* Thoms. und *G. ceratites* Grav. einzureihen. Mit ersterer hat sie den ganz schwarzen Hinterleib gemein, unterscheidet sich aber von ihr u. a. durch das Vorhandensein der costula am Mittelsegment und durch die roten, nicht gelben Beine, von *ceratites* ist sie durch den ganz schwarzen, matten Hinterleib, dünnere Fühler, andere Form des Kopfes und des Stirnhornes u. s. w. leicht zu unterscheiden. Noch grösser sind die Unterschiede von den anderen Arten der Gruppe, wie aus den in die Diagnose aufgenommenen plastischen Merkmalen hervorgeht.

Der Körper ist ziemlich dicht weisslich behaart. Kopf, von vorn gesehen, abgerundet dreieckig, fein punktiert, und zwar das Gesicht dicht, der Scheitel zerstreut, die Mitte

---

[1]) Zu Ehren des Entdeckers der beiden Arten, des Herrn Professor Dr. O. Schneider in Blasewitz bei Dresden, benannt.

der Stirn und die Schläfen fast glatt. Stirn mit einem mässig grossen Horne, das, von oben gesehen, scharf zugespitzt erscheint. Fühler beim ♂ etwa so lang wie der Körper, beim ♀ kürzer. Geissel nach dem Grunde zu deutlich verdünnt, das 1. Glied um $^1/_3$ länger als das zweite. Bruststück dicht, aber nicht zusammenfliessend punktiert, die Mittelbrustseiten mit mehr zerstreut stehenden Punkten und mit deutlichem Spiegel. Die Epicnemien der Mittelbrust steigen nicht soweit hinauf wie bei *ceratites*. Innerer Sporn der Hinterschienen kaum $^1/_2$ so lang wie die Ferse. Klauen deutlich gekämmt, etwas länger als die Haftläppchen. Flügel fast wasserhell, schwach irisierend mit hellbraunem Stigma. Das Endstück des Radius fast gerade, um die Hälfte länger als die Basis. Nervellus weit hinter der Mitte gebrochen. Mittelsegment auf wenig glänzendem Grunde oben zerstreut, an den Seiten dichter punktiert, deutlich gefeldert, nur die Seitenleisten des oberen Mittelfeldes sind hinter der schiefen Costula beim ♀, seltener auch beim ♂, mehr oder weniger verwischt. Hinterleib dicht, aber seicht punktiert, daher ziemlich matt. Das 1. Segment mehr zerstreut punktiert, daher glänzender, mit am Grunde sehr deutlichen Kielen, die sich beim ♀ gegen die Mitte, beim ♂ hinter der Mitte des Segmentes verlieren. Bohrer etwas kürzer als der Hinterleib.

Zwei neue Lucaniden.

Beschrieben von H. Kolbe.

1. *Prosopocoelus fruhstorferi* n.

♂ *Nigro-piceus, capite fere nigro opaco; prothorace supra castaneo-fusco atro-limbato, infra nigro-piceo, lateraliter utrinque angulis posticis duobus dentiformibus, spatio inter se separatis, exstructo; elytris ochraceo-luteis, vitta suturali communi modice lata et ante apicem subito attenuata limboque extero et basali nigris; pedibus piceo-castaneis, femoribus rubro-castaneis, tarsis nigris; tibiis pedum quatuor posteriorum dente acuto mediano exteriore armatis.*

♀ *Differt capite rude punctato verticeque postice laevigato; pronoto laeviore nitido in dorso subtiliter parcius, latera versus crassius et densius punctato, rubro-castaneo, disco infuscato; elytris laevigatis in dorso subtilissime vel impunctatis, latera versus distincte et subtiliter haud confertim punctulatis; vitta nigra elytrorum communi latiore quam in* ♂.